

Sie haben den Geburtstagsblues

B.B. and the Blues Shacks begeistern beim Konzert zum 20-jährigen Bandbestehen im Vier Linden

VON FRANZISKA SOEHRING

Eigentlich ist Blues eine ziemlich ruhige Sache. Wer ihn hört, fühlt sich gleich in die amerikanischen Südstaaten versetzt: Da sitzt am Nachmittag eine ältere Dame auf der Veranda, strickt einen Pulli und wippt mit dem Fuß. Ein alter Mann spielt leidenschaftlich Mundharmonika, verzieht dabei gefühlvoll das Gesicht. Ein anderer wippt im Rhythmus im Schaukelstuhl vor und zurück und nippt ab und zu an einem Glas Whiskey.

Im Hintergrund blubbert und zischt laut die Kaffeemaschine auf dem Herd, und der Duft zieht langsam durch die doppelte Verandatür nach draußen. Vielleicht haben die Down Home Percolators dieses Bild vor Augen gehabt, als sie einen Namen für Ihre Band gesucht haben: Percolators nämlich sind diese altmodischen Kaffeemaschinen, bei denen man das Wasser auf der Herdplatte erhitzt. Das Duo spielt klassischen akustischen Blues und stimmt das Publikum damit so auf das ein, was später folgen wird: der Geburtstagsgig der B.B.s.

Langsam füllt sich der Saal im Vier Linden, und um zwanzig nach neun zeigt sich das erste Mitglied von B.B. and the Blues Shacks: „Na, da sind wir ja gerade richtig gekommen!“, freut sich ein Ehepaar, das sich gerade in die vorderen Reihen gekämpft hat: Frauenschwarm Dennis Koeckstadt setzt sich zu den Down Home Percolators auf die Bühne und haut für sie in die Tasten.

Immer noch schwingt bei dem Wort „Blues“ die Assoziation mit, es handele sich um Musik, die tatsächlich „blue“, also traurig, macht. Dabei finden sich in klassischen Bluesstücken ebenso viele lebenslustige wie melancholische Themen. Erstere stehen am Samstagabend aber deutlich im Vordergrund.

Denn hier ist deutlich mehr los als beim Nachmittags-Veranda-Szenario: „Swingin Blues in jumpin shoes“, sagen die Fünf B.B.s über sich selber. Und als Henning Hauerken den Kontrabass zupft, geht die Show los.

Andreas Arlt hat die Band 1989 zusammen mit seinem Bruder Michael gegründet: „Bruderherz, lass uns Musik machen und ordentlich Geld verdienen, hat er gesagt“, erzählt der Frontmann, der von sich selbst behauptet, eigentlich ein Schnulzensänger zu sein.

Schon oft waren die Musiker im Vier Linden zu Gast. Und nun, zum zwanzigsten Bandgeburtstag, sind sie auf Europatournee durch ganz Deutschland, sind in Frankreich, Spanien, Österreich, der Schweiz, Polen, Bene-lux und Skandinavien unterwegs.

In den letzten 20 Jahren haben sie



Bluesgrößen in Party-Stimmung: Andreas und Michael Arlt beim Geburtstagsfeiern im Vier Linden.

Fotos: Hartmann

sich einen Namen in der Bluesszene gemacht und sind zu einer der bekanntesten Bands in ihrem Genre geworden. Gitarrist Andreas Arlt bekam 2004 in Frankreich sogar den Preis als Best European Guitar Player.

Heute feiert die Band aus Hildesheim zusammen mit den Fans aus der Heimat ihr Jubiläum. Der Saal ist rappellvoll und sogar aus Österreich, dem Geburtsland von Schlagzeuger Bernhard Egger, sind einige angereist.

Sie zeigen, dass Blues ziemlich unterschiedliche Facetten haben kann – in bester Laune spielen sie mal eher Rock 'n' Roll, mal Elvis und mal Countrymusik. Inspiriert werden die Fünf von Vorbildern wie Sonny Boy Williamson oder T-Bone Walker, deren Stücke sie interpretieren, deren Stil sie aber auch in Eigenkompositionen verarbeiten.

Das Publikum hat Spaß: „Da macht mir sogar die Mundharmonika nichts aus“, meint ein Zuschauer zu seiner Frau und beginnt, fröhlich mit den Hüften zu wackeln. Nach der Show treffen sich Musiker und Fans zur Session – und wer will, tanzt noch bis in die Morgenstunden weiter.



Randvoll: 20 Jahre B.B.s, und das Vier Linden platzte aus allen Nähten.